

Fahrn [Weiler]

Kategorie

Siedlungsname (Weiler, Quartier, und ehemaliges Restaurant), davon abgeleitet Strassenname («Fahrnstrasse»).

Bedeutung

«Farn»; «Gebiet mit dichtem Farnbewuchs»; «Ort, wo das Farnkraut wächst».

Bemerkungen

Auf den ersten Blick könnte man annehmen, dass der bereits 1272 erwähnte Name *Fahrn* etwas zu tun hat mit dem Verb fahren. Tatsächlich hatte ja das Fuhrgewerbe den Mörschwilern dank verbriefter Vorrechte zu einem gewissen Reichtum verholfen, und der Weiler *Fahrn* liegt unmittelbar an der alten Landstrasse zwischen *St. Gallen* und *Rorschach*. Trotzdem verdankt *Fahrn* seinen Namen nicht etwa den Fuhrleuten bzw. dem Fuhrgewerbe, sondern dem gemeinen Farnkraut.

Lokalisierung

Parzellennummern: zum Beispiel 1268, 1876.

Kartenausschnitte: 10_Fahrn; 37_Riedereren.

Belege

- 13.Jhd: minor leibunculus de Varna
Wartmann's Urkundenbuch III, S. 813 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 122).
- ~1374: vs dem guott im varn
ChS9 82 (zitiert bei www.ortsnamen.ch).
- 1402: gelegen ob Rässenhuob und under dem Varna und Bekatwila
Wartmann's Urkundenbuch IV, S. 651 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 122 f.).
- 1473: stößt an den Varn..... fußweg am Varn.
Stiftsarchiv, Rubrik 56, Fasz. 3 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 134).
- 1494: Varen
Spiess, 1976, S. 238.
- 1778: im Fahrn
Fürer, Geometrischer Plan.
- 1781: Hof Farn; im Farn
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, Tab. XI.
- 1781: Farn
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 81.
- 1878: Farn
Siegfriedkarte.
- 1903: Fahrn
Handänderungsprotokoll vom 03.01.1903.
- 1915: Fahrn
Allenspach, Übersichtsplan.
- 1917: Fahrn [Teil von Parzelle 318]
Handänderungsprotokoll vom 18.12.1917. In: Gemeindearchiv Mörschwil.
- 1970: Fahrn
Fessler, Übersichtsplan.
- 2013: Fahrn
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil.
- 2013: Fahrnstrasse
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil.

Frühere Deutung

«Fahrn, Taan und Achen [erinnern] an das Farnkraut, die Tanne und die Eiche» (Spiess, 1976, S. 116).

Deutung

«Farn»; «Gebiet mit dichtem Farnbewuchs»; «Ort, wo das Farnkraut wächst».

Der Ortsname *Fahrn* gehört trotz seiner leicht abweichenden Schreibweise zu «Farn, Farnkraut», althochdeutsch *farn*, mittelhochdeutsch *varn* (vergleiche zu «Farn»: Arnet, 1990, S. 102; Idiotikon, 1881 ff. Band 1, S. 1017; von Planta & Schorta, 1964, S. 405).

Offenbar wuchs hier früher viel Farn, was dem Gebiet seinen Namen gab. Später wurde der Flurname auf die entstehende Siedlung übertragen. *Fahrn* ist also der «Ort, wo das Farnkraut wächst».